

Zeit der Römische Kaiser, von allen Bergwerken Abgaben bezog, und daß diese Abgaben in einer Quote vom Ertrage bestanden<sup>1</sup>.

Bereits oben waren mehrere Urkunden angezogen, in denen die Agilolfinger Herzöge über Salzzehnten verfügten<sup>2</sup>. Dafür, daß ihnen diese Salzzehnten zustanden, weil die Salinen zufällig auf ihren Privatbesitzungen lagen, spricht weder in den Urkunden selbst, noch sonst irgend ein Umstand.

Das Capitulare de villis imperialibus<sup>3</sup> spricht unter anderem von den Erträgen der Bergwerke:

- c 28. Volumus, ut per annos singulos . . . argentum de nostro laboratu . . . deferre studeant.
- c 62. Ut unusquisque iudex per singulos annos ex omni conlaboratione nostra . . . quidquid de ferrariis et scrobis id est fossis ferrariis vel aliis fossis, plumbaricio . . . habuerint . . . nobis notum faciant.

Aus dem Capitulare folgt jedenfalls nicht, daß der König von solchen Bergwerken, die nicht auf seinen Privatbesitzungen lagen, keine Abgaben erheben durfte.

In der Teilungsurkunde vom Jahre 817<sup>4</sup> heißt es:

cap. I. Volumus (sagt der Kaiser), ut Pippinus habeat Aquitaniam et Wasconiam et marcam Tolosam totam . . .

cap. II. Item Hludowicus volumus, ut habeat Bajoariam et Carantanos . . .

---

<sup>1</sup> Récueil de Duchesne tome I p. 585. Zwar wird die Richtigkeit dieser Urkunde in Bezug auf die Worte „ex metallo censitum“ von Achenbach, Französisches Bergrecht S. 23 ohne Angabe von Gründen in Zweifel gezogen. Indes dürfte deren unbedingte und vollständige Richtigkeit anzunehmen sein. (Vgl. Waitz, Deutsche Verfassungsgeschichte, 1. Aufl. II 554; de Pastoret, tome XV der ordonnances des rois de la troisième race, Introduction p. 34 u. a.)

<sup>2</sup> S. auch v. Koch-Sternfeld, Die teutschen Salzwerke II 107, 223, 239 a. a. O. Lori, Einleitung p. II sequ.

<sup>3</sup> Monumenta Germaniae historica tom. II leg. I p. 183, 185/6; s. hierzu v. Inama, Deutsche Wirtschaftsgeschichte I 132. C, Gareis, Bemerkungen zu Kaiser Karls des Grossen Cap. de villis in Germ. Abhandl. zum 70. Geburtstage Maurers S. 207 f. Derselbe, Landgüterordnung Karls des Großen, 1895. Dopsch I 126 u. a. m. Man schrieb das Capitulare Karl dem Großen zu und setzte es etwa in das Jahr 812; nach Dopsch I 54 ist es eine Wirtschaftsordnung König Ludwigs von 794/5 für Aquitanien ohne die ihm beigelegte allgemeine Bedeutung. S. auch Villanueva l. c. p. 266. Biot, De la propriété des mines p. 21, 22.

<sup>4</sup> Pertz, Monumenta Germaniae historica tom. III leg. I p. 198 seq.